

KREISSTADT METTMANN Die Bürgermeisterin Informationsvorlage Dezernat 4 Bildung, Jugend und Soziales öffentlich ☒ Meven, Axel nicht öffentlich ☐		Drucksachennummer 175/2025
Gremium:	TOP-NR:	Datum:
Jugendhilfeausschuss	11	22.05.2025
Darstellung der Angebote in der Arbeit mit Mädchen durch die Jugendförderung		
<u>Finanzielle Auswirkungen</u> Kosten Produkt 06.06.01 Haushaltsjahr Folgekosten Haushaltsmittel stehen zur Verfügung ☐ ja ☐ nein Deckungsvorschlag		
<u>Anmerkung der Stadtkämmerin:</u>		
<u>UMWELTBELANGE</u> werden besonders berührt im Bereich: ☐ Abfall ☐ Wasserhaushalt ☐ Klima ☐ Boden ☐ Natur- und Artenschutz ☐ Emissionen / Immissionen		

Verwaltungserläuterung:

Mädchenarbeit ist ein Aufgabenbereich, den der aktuelle 4. Mettmanner Kinder- und Jugendförderplan beschreibt, und vom 3. Ausführungsgesetz NRW zum Kinder- und Landesförderplan erwartet wird. Über den Kreis Mettmann erhält die Jugendförderung auch Zuschüsse für die im Sachbericht beschriebenen Angebote.

Im vorliegenden Sachbericht wird auf die Zielsetzungen eingegangen und auch exemplarisch der Ablauf eines Angebotes beschrieben.

Sachstandsbericht Mädchenarbeit in der Jugendförderung

1. Überblick

Die Mädchenarbeit, die im Rahmen der Jugendförderung stattfindet, verfolgt das Ziel, Mädchen im Grundschulalter in ihrer persönlichen, sozialen und gesellschaftlichen Entwicklung zu stärken. Es gliedert sich in zwei zentrale Formate:

- den zweimal jährlich an einem Samstag stattfindenden Mädchentag
- sowie die regelmäßig organisierten Girls Club-Angebote, die freitags stattfinden.

Zusätzlich finden unregelmäßige Ferienaktionen statt, die für Mädchen angeboten werden.

Diese Angebote schaffen geschützte Räume, in denen Mädchen unter sich Erfahrungen austauschen, sich ausprobieren und gegenseitig stärken können.

2. Bedeutung der Mädchenarbeit im Jahr 2025

Auch im Jahr 2025 ist Mädchenarbeit unverzichtbar. Mädchen stehen weiterhin vor strukturellen Benachteiligungen, gesellschaftlichen Rollenzuschreibungen und medial vermittelten Schönheits- und Verhaltensidealen. In einer zunehmend komplexen Welt, die von sozialen Medien, Leistungsdruck und gesellschaftlicher Unsicherheit geprägt ist, benötigen sie Orte, an denen sie sich frei entfalten können – unabhängig von normativen Erwartungen und Zuschreibungen.

Mädchenspezifische Angebote schaffen Raum für Selbstwirksamkeit, empoweren zur Meinungsäußerung und fördern die Entwicklung eines stabilen Selbstwertgefühls. Mit der Mädchenarbeit soll damit ein wichtiger Beitrag zur Gleichstellung und Prävention von Diskriminierung und Gewalt geleistet werden.

3. Ziele der Mädchenarbeit

Erfahrungen in der Peergroup ermöglichen:

Mädchen erhalten durch gemeinsame Aktivitäten die Möglichkeit, sich innerhalb einer gleichaltrigen Gruppe auszutauschen und voneinander zu lernen. Dabei stehen gegenseitiger Respekt, Offenheit und Solidarität im Mittelpunkt.

Vielfalt weiblicher Vorbilder und Lebensweisen aufzeigen:

Durch Workshops und Aktionen lernen die Teilnehmerinnen verschiedene Lebensentwürfe, Berufsbilder/Arbeitsbereiche, verschiedene Sportarten, (Kreativ-) Techniken kennen, setzen sich mit verschiedensten Materialien auseinander. Ziel ist es, stereotype Rollenvorstellungen aufzubrechen und eine selbstbestimmte Lebensperspektive zu fördern – schon im jungen Alter.

Aufklärung über feministische Errungenschaften in Vergangenheit und Gegenwart:

Im Rahmen der Angebote werden bedeutende Errungenschaften feministischer Bewegungen thematisiert – sowohl historisch als auch aktuell. Die Teilnehmerinnen setzen sich mit den Kämpfen und Erfolgen von Pionierinnen auseinander und reflektieren deren Relevanz für ihr eigenes Leben.

4. Inhalte und Aufbau des Mädchentags

Der Mädchentag ist ein besonderes Veranstaltungshighlight und findet zweimal jährlich als durchgängiges Angebot im Mehrgenerationenhaus (MGH) statt. Das gesamte Haus steht an diesem Tag exklusiv Mädchen im Alter von ca. 6 bis max. 12 Jahren offen – mit kreativen, bewegungsorientierten und technisch-handwerklichen Angeboten auf allen Etagen, die von Fachfrauen durchgeführt werden.

Die Mädchen können im Laufe des Tages an verschiedenen kurzen Workshops teilnehmen – aus den Bereichen Sport, Kunst & Kreativität, Handwerk, Technik & Medien. Die Aktionen finden in ca. 20- bis 45-minütigen Einheiten statt, sodass die Teilnehmerinnen während der Angebotszeit (in der Regel von 10:00 bis 14:00 Uhr) flexibel verschiedene Aktivitäten ausprobieren können.

Oft steht der Mädchentag unter einem gemeinsamen Oberthema, das sich in den Angeboten widerspiegelt. Beispiel: Beim Motto „Mutige Mädchen“ konnten die Teilnehmerinnen an einem Fühl-Parcours mit Grusel- und Ekelfaktor teilnehmen oder sich bei einer Abseilaktion im Hausflur ihrer eigenen Angst stellen. Der Mädchentag lädt ein zum Entdecken, Erleben und Wachsen – im geschützten Raum unter Gleichaltrigen. An den Mädchentagen nehmen jeweils ca. 80 Mädchen teil. Die Anmeldung erfolgt online über das Gäst*innen-Management-Tool „Guestoo“.

5. Exemplarischer Ablauf einer Girls Club-Einheit

Die Girls Club-Treffen richten sich an Mädchen im Grundschulalter (ca. 6–10 Jahre) und sind altersgerecht strukturiert, was die kindgerechte Aufbereitung der Inhalte und die motorischen und kognitiven Inhalte der Angebote betreffen. Das Angebot ist "offen", d.h. es wird keine Anmeldung zur Teilnahme benötigt.

Der folgende Ablauf stellt ein typisches Beispiel für eine Einheit dar:

1. Begrüßungsrunde (ca. 5-10 Minuten)

Da die Zusammensetzung der Gruppe, die i.d.R. aus 12-20 Mädchen besteht, regelmäßig variiert, beginnt jede Einheit mit einer offenen Begrüßungsrunde. Die Mädchen haben Gelegenheit, anzukommen, sich auszutauschen und ihre Stimmung mitzuteilen.

2. Vorstellung einer inspirierenden Persönlichkeit (ca. 20–30 Minuten)

Im Zentrum steht die Geschichte eines Mädchens oder einer Frau aus Bereichen wie Wissenschaft, Sport, Kunst oder Gesellschaft. Die Mädchen lesen einen altersgerechten Text abwechselnd laut vor – was das Selbstbewusstsein im Lesen stärkt und einen direkten Zugang zur Thematik ermöglicht.

3. Reflexions- und Gesprächsrunde (ca. 10–15 Minuten)

Die Inhalte werden gemeinsam besprochen. Was hat beeindruckt? Was war überraschend? Gibt es Parallelen zum Alltag der Mädchen? Ziel ist es, gesellschaftliche Zusammenhänge kindgerecht zu erschließen und Mut zu machen, eigene Wege zu gehen.

4. Praxis-Workshop (ca. 60–90 Minuten)

Im Anschluss folgt eine kreative oder forschende Einheit zum Thema. Beispiel: Zur Geschichte der Vulkanforscherin Katja Krafft bauen die Mädchen Mini-Vulkane aus Aluminiumfolie, die mithilfe einer ungefährlichen chemischen Reaktion ausbrechen – ein spannender Zugang zu naturwissenschaftlichen Themen in der Praxis.

5. Abschlussrunde (ca. 5–10 Minuten)

In der Abschlussrunde reflektieren die Teilnehmerinnen die Einheit, geben Feedback und äußern Wünsche für zukünftige Treffen. So werden sie aktiv in die Gestaltung der Inhalte einbezogen.

6. Ausblick

Die bisherigen Erfahrungen bestätigen die Relevanz und Wirksamkeit der Mädchenarbeit. Für die zweite Jahreshälfte 2025 sind bereits neue Themenschwerpunkte und Kooperationsformate in Planung, um die Mädchenarbeit weiterzuentwickeln und noch mehr junge Teilnehmerinnen zu erreichen.

Gez. Sucic